



Ihre Zeitung vor Ort
Kirchplatz 2 052 04/87034-0
E-Mail steinhagen@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 052 01/15-111
Leserservice 052 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Frank Jasper (fja) 052 04/87034-10
Sonja Faulhaber (son) 052 04/87034-11
Jonas Damme (joda) 052 04/87034-0
Fax Redaktion 052 04/87034-14
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

8 bis 20 Uhr: Mobiles Hospizteam Steinhagen, ☎ (01 72) 1 87 72 59
9 Uhr: Seniorengymnastik im »Treff.Punkt Apfelstraße«
9 bis 12 Uhr: Familien- und Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung, Familienzentrums Steinhagen
9.30 bis 11.30 Uhr: Sprechstunde der Soziallotsen, Familienzentrums Steinhagen
10 Uhr: Familienfrühstück des Familienzentrums, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
10 bis 12 Uhr: Sprechstunde des Babybesuchsdienstes, Familienzentrums Steinhagen
14 bis 16 Uhr: Migrationsberatung, Familienzentrums Steinhagen
15 bis 17.30 Uhr: Treffen der AWO-Skatgruppe, Heimathaus
16 bis 17 Uhr: Offenes Elterncafé, Grundschule Brockhagen
16.30 bis 18 Uhr: Offenes Treffen mit Geflüchteten, Dünyas Brasserie
18.30 bis 20 Uhr: Training und Abnahme für das Sportabzeichen, Cronsbachstadion
20 bis 21.30 Uhr: Probe der Kantorei Brockhagen, Kantorhaus Brockhagen

Öffnungszeiten

7.30 bis 17 Uhr: Bürgerberatung im Rathaus
8 bis 12.30 Uhr: Rathaus
10 bis 13 Uhr: Gemeindebibliothek am Kirchplatz 26 a
13 bis 19 Uhr: Waldbad (ab einer Außentemperatur von über 20 Grad Celsius)

Sport nach den Sommerferien

■ **Steinhagen (HK).** Ab heute beginnen folgende Sportangebote der Turnabteilung der Spvg: Mittwoch, 29. August, 10.15 Uhr, Zumba 50 plus in der Cronsbachsporthalle. Ab 19 Uhr, CrossFitness im Gymnastikraum des Schulzentrums. Ab 19.30 Uhr, Gymnastik Damen ab 50 in der Turnhalle der Grundschule Steinhagen. Donnerstag, 30. August, 19 Uhr, Wirbelsäulenschonende Gymnastik im Gymnastikraum des Schulzentrums. Freitag, 31. August, 15 Uhr, Eltern-Kind-Turnen in der Turnhalle der Grundschule Laukshof.

Von Frank Jasper

■ **Steinhagen-Brockhagen.** Während viele Landwirte in diesem Jahr aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit über Ernteausfälle klagen, gibt es auf dem Hof Ordelheide in Sandforth keinen Grund zur Klage. „Die Kürbisse sind aufgrund der Witterung drei Wochen früher reif als im Vorjahr und weisen dank der Sonne eine sehr gute Qualität auf“, stellt Christoph Ordelheide zufrieden fest. Zwar seien die Früchte etwas kleiner geraten, dafür aber umso geschmackvoller und länger haltbar. Außerdem seien die Farben kräftiger. Sein Fazit: „Die Sonne hat keinen Schaden angerichtet – im Gegenteil.“

Etwa 70 verschiedene Sorten bauen Ordelheides auf einer drei Hektar großen Fläche an. „Dabei handelt es sich um feuchte Standorte“, so Christoph Ordelheide. Die Robustheit der Früchte erklärt er folgendermaßen: „Wenn ein Kürbis erstmal belaubt ist, beschattet er sich selbst. Außerdem handelt es sich um eine wasserspeichernde Pflanze.“ Einige Sorten seien heiße Sommer ohnehin gewohnt. Etwa der Longue de Nice (zu Deutsch: der Lange von Nizza). „Der stammt vom Mittelmeer. Und ich wette, den haben sie dort dieses Jahr nicht so gut hibekommen wie wir in Deutschland“, stellt Ordelheide junior schmunzelnd fest.



Vom kommenden Wochenende an laden Ordelheides wieder täglich zur Kürbisparade auf ihren Hof an der Sandforthstraße 96 ein. Dort lässt sich nicht nur die Vielfalt der Pflanze bestaunen, Hingucker sind erneut die ulkigen Kürbisfiguren, die Christophs Vater, Wilken Ordelheide, gebastelt hat. Der erzählt anhand von sechs Schaubildern den wunderbaren Aufstieg von Arminia Bielefeld in den deutschen



Gibt's nur im Märchen: Die Kürbis-Kicker von Arminia Bielefeld werden deutscher Meister.

Prall trotz Dürre

Große Vielfalt: Für Kürbisliebhaber war der Hitze-Sommer perfekt. Auf dem Hof Ordelheide lässt sich die Ernte bestaunen. Darunter echte Exoten



70 verschiedene Sorten: Christoph Ordelheide (von links), seine Freundin Eva Brand sowie Wilken und Renate Ordelheide mit einer Auswahl an Kürbissen.

Fußball-Olymp. Dabei spielt – wie könnte es auch anders sein? – eine wohlschmeckende Kür-

bissuppe eine entscheidende Rolle.

An den kommenden Sonntagen finden auf dem Hof besondere Aktionen statt. „Dann öffnen wir das Deelentor, bieten kleine Gerichte zur Verkostung an und veranstalten Aktionen“, kündigt Renate Ordelheide an. Los geht es am 2. September, wenn ab 10 Uhr die Veranstaltung Sandforth Herbst Premiere feiert. Auf dem Gelände werden die Brauerei Sandforth, die Brockhagener Dorfmitel, die Spinngruppe Sandforth, Imker Hubert Moch und Inge Burstädt mit Alpakawolle aus eigener Produktion zu Gast sein.

Eine Woche später, am 9. September, ist der Hof Ordelheide Schauplatz für die Sketchparade. Ab 14.30 Uhr präsentiert der Sing- und Laienspielkreis des Heimatvereins Brockhagen plattdeutsche und hochdeutsche Sketche.

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) ist am Sonntag, 16. September, ab 12 Uhr zu Gast. Dann werden Bienenhotels gebastelt. Die Akkordeongruppe von Werner Reker gastiert am 23. September auf dem Hof Ordelheide und musiziert ab 15 Uhr. Weitere Veranstaltungen sind in Planung.

A33: Zäune nachgerüstet

Nach Kritik: Schwachstellen entlang der Fahrbahn wurden in den vergangenen Wochen ausgebessert

■ **Steinhagen (fja).** Wie die UWG Steinhagen jetzt mitteilte, sind entlang der Autobahntrasse auf Steinhagener Gebiet Nachbesserungen an den Wildschutzzäunen erfolgt. Sven Johanning, Sprecher vom Landesbetrieb Straßen.NRW, bestätigte diese Information auf HK-Nachfrage. Die Nachbesserungen erfolgten, nachdem mehrmals Rehe auf das Autobahngelände gelangt waren.

„Zur Südseite der Anschlussstelle Steinhagen gibt es nun einen zusätzlichen Zaun vom Ende der Lärmschutzwand auf dem Wall bis direkt an die Bielefelder Straße. Als Ergänzung auf der Nordseite im Bereich Lichtebach/Zinn-

straße ist in die Fahrtrichtung Osnabrück ein weiterer Zaun neu gesetzt worden“, berichtet die UWG auf ihrer Internetseite. An acht Stellen seien Unterschreitungen der Sollhöhe von 1,60 Metern ausgeglichen worden. Ferner wurden einige Löcher gestopft.

Die UWG begrüßt die Maßnahmen: „Straßen.NRW ist häufig öffentlicher Kritik ausgesetzt. Selbst wenn wir der Meinung sind, dass 1,60 Meter hohe Zäune zu niedrig sind, hat das Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben auf die Verbesserungsvorschläge reagiert. Und das ist schon mal viel besser als nichts.“

Finanzprüfer schlagen Sportplatzschließung vor

Solvent: Gemeindeprüfungsanstalt des Landes lobt die Situation, mahnt aber auch Sparsamkeit an

■ **Steinhagen (HK).** „Wir freuen uns, in Steinhagen eine Kommune vorzufinden, die sich durch eine ausgeglichene Haushaltslage und ein sehr gutes Eigenkapital auszeichnet. Durch ihre vorausschauende Haushaltsführung hebt sich Steinhagen damit deutlich von vielen anderen Kommunen in Nordrhein-Westfalen ab“, erklärt Simone Kaspar, die Stellvertreterin des Präsidenten der Gemeindeprüfungsanstalt (gpaNRW).

In der Zeit von Januar bis August 2018 hatte ein vierköpfiges Prüfteam der gpaNRW die Themenbereiche Finanzen, Schulen, Sport und Spielplätze sowie Verkehrsflächen unter die Lupe genommen.

Im Rechnungsprüfungsausschuss wurden die wichtigsten Ergebnisse durch Projektleiter Manfred Wiethoff sowie Vizepräsidentin Simone Kaspar persönlich vorgestellt. „In den letzten Jahren erreichte die Gemeinde durchgängig den Haushaltsausgleich“, erläutert Projektleiter Manfred Wiethoff, „Neben der einerseits sehr guten Eigenkapitalausstattung sind andererseits allerdings auch die Verbindlichkeiten überdurchschnittlich hoch.“

Deshalb fanden sich auch Probleme: „Eine zunehmende finanzielle Belastung für die Gemeinde Steinhagen stellt die Offene Ganztagschule dar“, so Projektleiter Manfred Wiethoff zum Bereich der Schulen. „Der Fehlbetrag je OGS-Schüler liegt in Steinhagen vergleichsweise hoch. Grund dafür sind in erster Linie die hohen Zuschüsse an den Kooperationspartner. Auch eine Anpassung der Elternbeitragsatzung zur Reduzierung des Fehlbetrages im Haushalt soll-

te die Gemeinde prüfen.“ Bei den Sportstätten sieht Wiethoff weiteres Sparpotenzial. „Im Sportbereich unterhält Steinhagen mehr Sporthallen als nach unserer Berechnung erforderlich sind. Dies gilt insbesondere für die weiterführenden Schulen. Steinhagen sollte prüfen, inwieweit schulisch nicht benötigte Sporthalleinheiten auf die Vereine übertragen werden können“, so der Bericht von Manfred Wiethoff.

Steuerbelastung der Steinhagener Bürger ist gering

„Auch bei den Sportplätzen stehen den Vereinen mehr Kapazitäten zur Verfügung als benötigt werden. Insbesondere bei einem steigenden Konsolidierungsdruck sollte die Gemeinde die Anzahl der vorgehaltenen Sportplätze kritisch hinterfragen und gegebenenfalls die Aufgabe gering ausgelasteter Sportplätze in Betracht ziehen.“

Abschließend fasste Vizepräsidentin Simone Kaspar zusammen: „Die Prüfung hat gezeigt, dass die finanziellen Rahmenbedingungen in Steinhagen gut sind. Die Belastung der Einwohner durch Steuern, Gebühren und Beiträge ist vergleichsweise niedrig. Sollten sich die Rahmenbedingungen jedoch verschlechtern, bestehen noch Spielräume zur Ertragssteigerung als auch zur Aufwandsreduzierung.“

Die gpaNRW ist Teil der staatlichen Aufsicht des Landes über die Kommunen. Ihr ist durch Gesetz und Gemeindeordnung die überörtliche Prüfung aller 396 Kommunen übertragen.

Klimaschutz fängt bei den Kleinsten an

A, B oder C? Mit einer Zertifizierungsaktion will die AWO ihre Kindertagesstätten für ihren CO2-Fußabdruck sensibilisieren. Die hiesigen Kitas haben fast durchweg gut abgeschnitten

■ **Steinhagen (joda).** „Wie ökologisch können Kitas sein?“ – mit dieser Frage beschäftigte sich Catherine Bade in den vergangenen Monaten. Und sie fand eine Antwort: Die AWO-Fachbereichsleiterin entwickelte zusammen mit dem Zertifizierungsprofi Viabono einen Fragebogen, der erhebt, was die Kita bereits für das Klima tut und wo noch Steigerungspotenzial besteht.

Viele der 118 AWO-Kitas in OWL nahmen teil. Unter anderem sechs aus dem Altkreis wurden positiv bewertet. Darunter die Steinhagener Kitas

Rostocker Straße (A) und Laukshof (A), aber auch die Wertheraner Einrichtung an der Weststraße (B), die Versmolder Villa Kunterbunt (A), die Kita am Gartnicher Weg in Halle (B) und die Borgholzhausener Flohkiste (C).

„Der Fragebogen umfasst unterschiedliche Bereiche, vom Toilettenpapier über Reinigungsmittel bis zur Photovoltaikanlage“, erklärt Kita-Leiterin Hanna Krämer von der Rostocker Straße beim eigens anberaumten Pressetermin. Denn, bei der Erhebung sollte es nicht nur um die Energie-

standards der einzelnen Gebäude gehen, auf die Kitas Teams und Kinder keinen Einfluss haben. Stattdessen sollten die Gruppen sich engagieren und die Zertifizierung mit der eigenen pädagogischen Arbeit verbinden können.

Das Instrument soll den Einrichtungen dabei helfen, die richtigen Maßnahmen für den Klimaschutz zu identifizieren und umzusetzen. „Deswegen haben wir die Einrichtungsleiterinnen und die Hausmeister auch noch einmal geschult“, erklärt Bade. Gute pädagogische Konzepte helfen

ebenso wie kreative Ideen. So hat die Kita Rostocker Straße einen eigenen Gemüsegarten. „Außerdem sensibilisieren wir die Kinder für unnötigen Müll“, so Krämer.

Für die teilnehmenden Kitas gibt eine detaillierte Auswertung ihres CO2-Jahresverbrauchs mit einem Ranking in sogenannten »Klimaeffizienzklassen«. Das Zertifikat erhält ebenfalls Hinweise und Vorschläge zum Verbesserungsbedarf – damit die AWO-Kitas in den kommenden Jahren noch klimafreundlicher werden können.



Für das Klima: AWO-Fachbereichsleiterin Catherine Bade präsentiert eines der CO2-Zertifikate, wie sie die Kitaleiterinnen (von links) Dorothee Venker (Villa Kunterbunt in Versmold), Hanna Krämer (Rostocker Straße in Steinhagen), Barbara Kochmeier (Kita Laukshof in Steinhagen) und Christiane Brinkhoff-Steiner (Weststraße in Werther) entgegennehmen durften.